

Private Sicherheitsdienste in der Risikogesellschaft

Lutz Gollan



Freiburg i. Br. 1999

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. Kapitel: <i>Becks</i> Risikogesellschaftstheorie	9
A. Einführung	10
B. Risiko, Gefahr und Chance	12
C. Die Konstruktion des Risikos	16
I. Kosten und Nutzen.....	17
II. Wahrnehmung und Vermittlung.....	18
III. Akzeptanz.....	18
D. Zusammenfassung	20
2. Kapitel: Geschichte und Bestand der Privaten Sicherheitsdienste 23	
A. Geschichte der Privaten Sicherheitsdienste	24
I. Nachtwächter.....	25
1. Die Nachtwächter am Ende des 19. Jahrhunderts.....	27
a) Die königlichen Schutzmannschaften Preußens.....	27
b) Die Kostenfrage der Nachtwächter.....	29
2. Das Ende der Nachtwächter.....	30
II. Hüttenpolizisten und Zechenwehren.....	32
1. Hüttenpolizisten.....	33
2. Zechenwehren.....	34

3. Gründe und Implikationen	35
III. Private Kontrolldienste der Neuzeit	37
1. Fabrikdiebstahlsvereine und interner Werkschutz	37
2. Wach- und Schließgesellschaften	40
IV. Staatliche und private Varianten zur Polizei.....	42
1. Öffentlich-rechtliche Varianten zur Vollzugspolizei	43
a) Hilfsgruppen des Bundes, der Länder und der Kommunen	43
b) Die bayerischen und sächsischen Sicherheitswachten	44
2. Private Varianten neben den Wach- und Sicherheitsdiensten.....	46
a) Detekteien und Detektive.....	46
aa) Privatdetektive.....	46
bb) Kaufhausdetektive	49
cc) City-Detektive	50
b) Auskunfteien	50
c) Haushüter/Homesitter	51
B. Definition der „Privaten Sicherheitsdienste“	52
I. Abgrenzung „Werkschutz“-„Wach- und Sicherheitsgesellschaften“	52
II. Unselbständige Sicherheitsdienste	54
C. Zahlenmäßige Entwicklung des privaten Wachgewerbes.....	55
I. Zahl der Beschäftigten.....	57
II. Zahl der Betriebe.....	60
III. Umsatz	62
IV. Lohn und Ausbildung.....	65
V. Internationaler Vergleich.....	66
3. Kapitel: Aufgaben und Zweck der Privaten Sicherheitsdienste.....	69
A. Aufgaben	73

I. Staatliche, übertragene Aufgaben	75
1. Bewachung von Bundeswehrebereichen	77
2. Flughafensicherheit	80
3. Geschwindigkeits- und Parkraumüberwachung	82
a) Parkraumüberwachung.....	82
b) Geschwindigkeitskontrollen	83
4. Justizvollzugs- und Abschiebehaftanstalten	85
5. Exkurs: Eisenbahnkontrolle	86
II. Private Aufgaben.....	87
1. Werkschutzdienste	88
2. Veranstaltungsdienst	89
3. Alarmanlagenbetreuung und Funkortung	89
4. Brandschutz, Gebäudereinigung und Elektroinstallationen	90
5. Geld- und Werttransporte.....	90
6. Personenschutz	91
7. Sicherheitsberatung	91
III. Aufgaben im Grenzbereich.....	92
1. Öffentlicher Personennahverkehr	92
2. Bewachung öffentlicher Gebäude.....	94
3. Revierdienste, Wohnviertelkontrolle und "Gated Communities"	96
4. Bestreifung sonstiger öffentlicher und halb-öffentlicher Räume	97
B. Funktion der selbständigen Sicherheitsdienste.....	100
I. Junior-Partner-Theorie	100
II. Ökonomische Theorie	101
III. Diskussion.....	102
IV. Abstrakte Gefahrenabwehr	107

V. Zwischenergebnis	112
C. Ergebnis und Hypothese	114
4. Kapitel: Entwicklung des Sacheigentums	117
A. Von der Frühzeit bis zur Industrialisierung	119
I. Mittelalter	119
II. Zeit ab dem 16. und 17. Jahrhundert	122
III. Absolutismus	124
1. Selbstverständnis des Absolutismus	124
2. Armenpolizei	125
IV. Industrialisierung	127
V. Das wirtschaftspolitische 19. Jahrhundert	130
1. Die Wirtschaftsedikte	130
2. Freiheit und Eigentum	131
3. Die neue politische Macht	133
4. Der neue Eigentumsbegriff	133
5. Demographische Veränderungen	135
VI. Verdrängung der Wohnbevölkerung aus den Innen- städten und Urbanisierung vom 19. Jahrhundert bis heute	136
B. Das 20. Jahrhundert	140
I. Politische und Rechtliche Veränderungen im Hinblick auf das Eigentum	141
1. Vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg	141
2. Nach dem Zweiten Weltkrieg	141
3. Das Eigentum in der Bundesrepublik	143
II. Bauplanungsrecht	144
III. Vergrößerung der Betriebsflächen und Technologisierung	146

IV. „Mass Private Property“ und halb-öffentliche Räume.....	149
C. Zusammenfassung.....	151
5. Kapitel: Eigentum als Risiko.....	157
A. Eigentum als Chance.....	158
B. Eigentum als Gefahr?.....	158
I. Grenzenlosigkeit der Risiken.....	159
II. Fehlende Zurechenbarkeit.....	163
III. Fehlende Kompensierbarkeit.....	165
IV. Akzeptanz.....	166
1. Beginn der Akzeptanz.....	169
2. Bürger als Eigentümer.....	170
3. Kritik und Akzeptanz.....	173
V. Gefahr und Lösung.....	175
VI. Zwischenergebnis.....	178
C. Zusammenfassung.....	182
6. Kapitel: Gefahren für Dritte und „systemische“ Veränderungen	187
A. Konkrete Betroffenheit Dritter.....	187
I. Einzelne Eingriffe.....	188
1. Optische Überwachung.....	189
2. Bewegungsmuster und sonstige Beobachtung im (halb-)öffentlichen Raum.....	191
3. Internationale Vernetzung und Datenschutz.....	192
4. Sonstige Gesetzesverstöße von Privaten Sicherheitsdiensten....	196
II. Notwendigkeit der Reglementierung der Eingriffe.....	196
1. Zur Diskussion über die Einschränkung der Jedermannsrechte	198
2. Der Sinn einer Beschränkung.....	200

III. Zwischenergebnis	202
B. Die „Sicherheit“ als Maßstab einer neuen Kontrollstruktur	204
I. Die Unbestimmtheit des Begriffs	204
II. Gesellschaftliche Sicherheit - persönliche Sicherheit	205
III. Veränderte Kontrollstrukturen.....	208
1. Neue Ordnungen oder nur veränderte ?	208
2. Neubewertung der Sozialkontrolle	211
3. Es war einmal: Recht und Unrecht.....	212
4. Die Renaissance der "öffentlichen Ordnung"	214
5. Das Verschwinden der Polis und das Entstehen kommunikativ-existentieller Gefährdungen	216
6. Exkurs: "Kriminalität als Modernisierungsrisiko"	219
IV. Risiko und Strafrecht.....	221
1. Der Einfluß auf das Sanktionensystem	222
2. Sicherheit und Strafrecht.....	224
3. Es war einmal: Nulla poena sine lege	225
C. Ergebnis	226
7. Kapitel: Zusammenfassung	231
Literaturverzeichnis	245